

Sam heimwärts treibt, so hat doch auch ohne dieses das Weihnachtsfest nach unseren Wahrnehmungen wenig von seinem Charakter verloren. Sowohl am Christabend in den Nachbarorten als auch an den beiden Feiertagen war dort und hier die Zahl der Kirchbesucher eine verhältnismäßig große, und man konnte mit Befriedigung konstatieren, daß zumindest in diesen Tagen auch der weniger Glaubens-eifrige das Bedürfnis empfand, die religiöse Bedeutung des Festes nicht zu übersehen, um durch eine kirchliche Läuterung seines Gemüts dieses für die weltlichen Freuden der Feiertage umso empfänglicher und aufnahmefähiger zu machen. — In den Straßen der Stadt war an allen drei Abenden das Stadtbild das gleiche, wie wir es aus früheren Jahren gewohnt sind. Kerzenglanz aus unzähligen leuchtenden Zimmerkerzen, so ein das Auge blinzt. Raum ein Fenster war dunkel geblieben, frohe und ernste Weisen klangen in die stille Straße hinaus und dazwischen mischte sich herzliches, glückliches Kinderlachen, das den einsamen Wanderer draußen gefangen nahm und ihn sich nach einem eigenen Heim, nach Weib und Kind, sehnen ließ. Alles in allem; die Weihnachtsstimmung war überall eine vorzügliche, und mancher wird noch tagelang an der Erinnerung an die verlebten frohen Stunden zehren können.

— **Nun ist der Lichterglanz erloschen** — Des Weihnachtsbaums und seine Pracht; — Vorüber sind die schönen Stunden, — Die uns der heilige Christ gebracht! — So wie zuvor im Alltagsleben — Stehn wir nach dieser Weibezeit, — Auf die noch lang zurück wir blicken — Befriedigt und voll Dankbarkeit. — Wie in der Wüste die Dase — Den Pilger labt und hoch beglückt, — So hat in dieses Lebens Wirren — Das Fest der Weihnacht uns erquickt! — Es hat mit Liebe, Freud' und Frieden — Geleitet reichlich alle Welt, — Und uns des irdischen Daseins Wege — Durch seinen Strahlenglanz erhellt! — Nicht lange währt's und an der Schwelle — Stehn wir vor einem neuen Jahr, — Und bringen Lebenswohl dem alten, — Dem neuen ein Willkommen dar. — Des Herzens Glück und Segenswünsche, — Bald tauscht Alt und Jung sie aus, — Drum trag' dies Blatt auch unsre Grüße — Den werten Lesern in das Haus: — Wir wünschen Glück und Wohlergehen — Von Herz'n Allen immerdar, — Streu reichlich Deines Hüllhorns Gaben — Uns aus, Du neu erkund'nes Jahr! — Ja, bring' dem Landmann und dem Bürger, — Dem Mann der Arbeit Glück und Heil, — Laß werden allem edlen Streben — Steis glücklichen Erfolg zu Teil! — Erhalt' dem Vaterland den Frieden, — Beschirme Wissenschaft und Kunst, — Und uns und unserm Blatt erhalte — Der Lesers Freundschaft, Treu und Günst! — Was auch die Zukunft bringen möge: — Mit frohem Mut und Gottvertraun' — Laßt alle uns dem neuen Jahre, — Der neuen Zeit entgegensteh'n! — Hüth' gütig ja in Finsternissen — Die Zukunft Gott uns allen ein, — Da sicher sie voraus zu wissen — Nur würde eine Strafe sein. — Drum ein Glückauf! da an der Schwelle — Des neuen Jahres gar bald wir seh'n, — Glückauf! der frohe Gruß ertöne — Hin über Täler weit und Höhn! — Und wenn dann die Sylvesterglocken — Dell länden uns die neue Zeit, — In diesem Gruß soll dann erschallen — Ein „Prost! Neujahr!“ weit und breit!

— **Auf zur Stadtverordnetenwahl!** Dieser Ruf ertönt heute von neuem in den Reihen der wahlberechtigten Bürger unserer Stadt. Es sind diesmal vier ansässige und drei unansässige Stadtverordnete zu wählen. Mit drei Vorschlagslisten wird an die Öffentlichkeit herangetreten, und zwar vom Gewerbeverein, vom Gemeinnützigen Verein, allgemeinen Beamtenverein, Evangelisch-nationalen Arbeiterverein und von den Sozialdemokraten. Wie aus den Wahl-Inferaten in vorliegender Nummer ersichtlich ist, läßt man es an warmer Empfehlung der Kandidaten nicht fehlen. Nun ist es die Aufgabe der Wählerchaft, die gemachten Vorschläge zu prüfen und durch dementsprechende Stimmabgabe die rechten Kräfte für die Vertretung einer gesunden und der Förderung des Gemeinwohles dienenden Kommunalpolitik zu gewinnen. Möge in diesem Sinne jeder Bürger seine Liebe zur Stadt betätigen. Vor allem aber wähle man nationale Männer in die Stadvertretung. Und nun auf zur Wahl! Jeder übe sein Wahlrecht aus. Auf jede Stimme kommt es an. Ein Beispiel dafür liefert Waldheim; dort wurde der letzte Ansässige (ein Bürgerlicher) mit 557 Stimmen gewählt. Der nächste Kandidat (ein Sozialdemokrat) erhielt 556 Stimmen, also nur eine Stimme weniger als sein bürgerlicher Gegner. Die Wahlhandlung findet heute Sonnabend von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr im Rathungssaale statt.

— **Regelung des Dienstes beim Pokamt in Wilsdruff am Neujahrstage.** Die Schalter sind vormittags 8—9 Uhr und 11—12 Uhr geöffnet. Im Ortsbezirk findet vormittags und nachmittags je eine Briefbestellung statt. Die Geld- und Paketbestellung ruht. Im Landbezirk findet wie Sonntags eine Briefbestellung statt.

— **Neujahrsglückwünsche!** Im Interesse einer rechtzeitigen Zustellung empfiehlt es sich, die mit der Post zu versendenden Neujahrsglückwünsche nicht erst in der letzten Minute, sondern möglichst schon im Laufe des 30. Dezember aufzuliefern. Dabei wird noch darauf hingewiesen, daß vom 28. Dezember bis 1. Januar die sämtlichen Orts- und Landbriefträger erhöhte Bestände von 3. und 5 Pfennig-Marken mit sich führen. Diese Maßnahme geschieht sowohl zur Bequemlichkeit des Publikums, als auch zur Entlastung des Schalterverkehrs und möchte deshalb ausgiebig benutzt werden. — Hierbei soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch die Buchhandlungen usw. für möglichst frühzeitigen Einkauf der Glückwunschkarten usw. sehr dankbar sein würden. Späterhin sind dann die schönsten Sachen schon ausgelacht.

— **Seimatausstellung.** War das ein Kommen und Gehen, Drängen und Treiben, Sehen und Staunen an diesen Feiertagen in Stub und Kammer aus der Väter Zeit. Mit spannendem Interesse beschaute man wieder, wie unsere Väter wohnten. Besonders erregten außer dem mehrfach Aufgeführten die Holzschloßplättel, der Hiesenhaushälter, das Krinolinenwendel und nicht zuletzt das zarte Wiegensind' allgemeine Bewunderung und Freude. Da scheint es, als ob es nicht ganz richtig wäre, wenn Großvater und Großmutter ihre Tieren den Besuchern verschließen, wenn all die mühsam zusammengetragenen Sachen und Sächelchen der Öffentlichkeit vorenthalten würden. Wohl war es ihr fester Wille, im alten Jahre Schluß zu machen mit den vielen Empfängen. Der

viele Beifall seitens aller Kreise der Bevölkerung aber veranlaßt die guten Leute darum, ihre Räume nochmals der Allgemeinheit zu öffnen. Wie wäre es also, wenn wir am Neujahrstage als Enkel und Nefen, Vetter und Freunde zur Begegnung bei den Großeltern nochmals vorträgen? Ja, dachte, wir träfen uns bei ihnen wieder um 1 Uhr und hörten der anheimelnden Sprache des schnurrnden Nädchens zu. Also den Neujahrstag nicht vergessen! Auf gesundes Wiedersehen!

— **Der Geflügelzüchterverein für Wilsdruff und Umgegend** hält seine 1. Lokal- (31.) Geflügelausstellung am Sonntag den 29. Dezember 1912 im Saale des Hotel weiser Adler ab. Die Ausstellung dauert nur einen Tag und erfolgt in zwei Abteilungen in einer Prämierungs- und Geflügelmarktteilung, welche nur von Mitgliedern des Vereins besichtigt wird und öffentlich ist. Vom genannten Verein wird alles aufgeboten werden, um diese Lokalgeflügelschau auch musterhaftig auszuführen, sobald jeder Besucher vollauf befriedigt sein wird, denn schon die Zahl 31 birgt dafür, daß sich unsere Schauen besonderer Beliebtheit erfreuen. Die Ausstellung ist mit über 200 Tieren, wo allein 160 Tiere zur Prämierung zugelassen sind, und nur mit erstklassigen Zug- und Regezhühnern besetzt. Da die Verkaufspreise sehr ermäßigt sind, ist für manchen Geflügelfreund und Landwirt Gelegenheit geboten, seinen Bedarf an guten Rassen, Zug- und Zuchtgehühnern sowie Hühnern zur Blutauffrischung in seinen Geflügelbestand billiger zu decken. Das Entree ist ebenfalls sehr niedrig gestellt und beträgt für erwachsene Personen 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. Es ist im Ausstellungslokal eine Verlosung vorgesehen und kostet das Los 20 Pf. Die Gewinne können sofort in Empfang genommen werden.

— **Zu einem Unterhaltungsabend** hatte der Turnverein der „Deutschen Turnerschaft“ in Wilsdruff seine Mitglieder, Freunde und Gönner eingeladen. Der zum Festlokal gewählte Saal des „Weissen Adlers“ war am ersten Weihnachtsfeiertag das Ziel vieler, die einestells dazu herbeigekommen waren, um den Darbietungen ihrer Familienglieder oder sonstiger Bekannter beizuwohnen, andernteils aber ihr Interesse kundzugeben für eine Sache, die jetzt die weitesten Kreise in allen Teilen der Bevölkerung beschäftigt und zwar der Jugendpflege. Frisch und fröhlich war die Begeisterung, die die Vorführungen bei allen Beteiligten des vollbesetzten Saales entlockten. Frisch, fromm, fröhlich, frei, ein Bild des Ganzen und dazu kann man nur herzlichen Glückwunsch aussprechen dem immerwährenden Turnrat. Geistig und körperlich gestählt unsere Jugend in die Welt zu senden, ist eine Arbeit, der unsere Deutsche Turnerschaft mit Erfolg seine ganze Aufmerksamkeit gewidmet hat. Möge deshalb unser Turnverein immer das selbe Glück haben und zwar: Ein vollbesetztes Haus, ein dankbares Publikum und fleißige Mitarbeiter, denen in ihrer Gesamtheit ein uneingeschränktes Lob ausgesprochen werden muß. „Gut Heil“

— **Ferkelmarkt betreffend.** Auf die verschiedenen mündlichen und schriftlichen Anfragen und Beschwerden darüber, daß die auf dem hiesigen Ferkelmarkt erzielten Verkaufspreise nicht mehr veröffentlicht werden, haben wir zu bemerken, daß wir dazu nicht in der Lage sind, da wir von hiesiger Staatsstelle die Verkaufspreise nicht mehr mitgeteilt bekommen. Bereits in Nr. 140 vom 3. Dezember teilten wir dies mit.

— **Die nächste Nummer** unserer illustrierten Sonntagsbeilage „Welt im Bild“ ist die **Sylvester- resp. Neujahrsummer**, weshalb wir sie erst der nächsten Nummer beilegen.

— **Rechtlicher Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab Herr Dr. med. Varich

— **Grumbach.** Bei der am 20. Dezember stattgefundenen Gemeinderatswahl wurde in Klasse 1 Herr Gutbesitzer Georg Fiedler, in Klasse 2 Herr Wirtschaftsbefitzer Hermann Günther, in Klasse 3 Herr Schneidermeister Heinrich Ritter und Herr Bergmann und Hausbesitzer Richard Kutschke gewählt.

— **Braunsdorf.** Am Sonntage veranstaltete der Verein „Sächsischer Festhülfe“ Verband Braunsdorf und Umgegend seine alljährlich wiederkehrende Christfeier, bei der eine Anzahl Bedürftiger mit Stollen und Geldbeträgen bedacht wurden.

— **Dresden, 24. Dezember.** Am Montag nachmittag gegen 4 Uhr brach bei dem Schuhmacher Gabriel, Rosenstraße 28, aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, wobei seine zwei Mädchen im Alter von 4 und 7 Jahren erstickten. Die Kinder waren allein in der Wohnung gewesen. — Der König hat anlässlich des Weihnachtsfestes 31 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit geschenkt.

— **Sorsik.** Vor kurzem wurde auf den Wiesen des hiesigen Kammengutes das Grummet gehauen. Das dürfte wohl noch nicht vorgekommen sein im Monat Dezember. Mächtige Schwaden bedeckten die weiten Wiesenflächen. Da es als Viehfutter durchaus nicht zu gebrauchen ist, hat man unter anderem auch die Rüben- und Kartoffelsamen damit bedeckt.

— **Mohorn.** Die Gemeinderatsergänzungswahlen am 21. Dezember im Gasthose hatten folgendes Ergebnis: aus der 1. Klasse der Begüterten wurde an Stelle des Gutbesitzers Herrn Oswald Starke, Herr Gutbesitzer Max Buchel mit 15 Stimmen neu, aus der Klasse der Händler Herr Wirtschaftsbefitzer Ernst Trobisch mit 38 Stimmen wieder, und aus der Klasse der Unansässigen die Herren Maurer August Schiebold mit 33 und Storkmacher Eduard Köhler mit 34 Stimmen wiedergewählt. Als Ersatzmänner wurden gewählt: die Herren Louis Bormann und Oswald Starke mit 13 und 7 Stimmen für Begüterte, die Herren Robert Schurig und Paul Schilde mit 13 und 7 Stimmen für Händler und die Herren Hermann Zucke und Paul Gald mit 31 Stimmen für Unangehörige. Die Liste der Begüterten enthielt 67 Stimmberechtigte, wovon 31 d. h. 46,2 % die Liste der Händler enthielt 172 Stimmberechtigte, wovon 65 d. h. 38 % und die Liste der Unansässigen enthielt 156 Stimmberechtigte, wovon 69 d. h. 44,2 % von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten.

— **Neukirchen.** Bei der am 2. Dezember erfolgten Viehzählung ergab sich folgendes Resultat: 155 Pferde, 909 Rinder, 194 Schafe, 1307 Schweine, 52 Ziegen, 2531 Stück Federvieh und 21 Bienenstöcke.

— **Kossen.** Auf der Staatsstraße in der Richtung von hier nach Waldheim, in den Fluren Eydorf und Marbach, sind in den letzten Tagen von 26 jungen Kirschen und Birnbäumen die Kronen abgebrochen worden. Auch in der Flur Jella wurden 17 Baumkronen abgebrochen. Leider ist es noch nicht gelungen, den Baumbrecher zu ermitteln.

— **Obergurra.** In der Gemeinderatsitzung vom 20. Dezember wurde zum Gemeindevorstand Herr Privatrat Adolf Illgen und zum ersten Gemeindevorstand Herr Stellmachermeister Oswald Just, welche ihr Amt niedergelegt hatten, wiedergewählt.

— **Waldheim.** Zum Todesfall des Viehhändlers wird dem „Chemnitzer Tageblatt“ von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß es sich, wie nunmehr feststeht, um einen Selbstmord und nicht um einen Mord handelt.

— **Jugau.** Am Sonntag früh wurden auf dem hiesigen Steinkohlenwerk „Vertrauensacht“ der Bergarbeiter Friedrich Louis Pfäfler aus Stollberg von hereinbrechenden Steinmassen verschüttet und getötet. — Der 16jährige Bergarbeiter Robert Popp von hier wurde auf dem Steinkohlenwerk „Gewerkschaft Kaisergrube“ von einem infolge Reihens des Seiles vom elektrischen Haspel abgehenden Kohlenhant erfasst und auf der Stelle getötet.

— **Zwickau.** Ein jugendlicher Verbrecher (Krimineller) Sorte hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Brandstiftung zu verantworten. Es handelte sich um den kaum 19 Jahre alten Arbeiter M. B. Schellig aus Oberpflannenfel. Im Waisenhaus erzogen, kam der Bursche dann bei dem Klempnermeister Lang in Bernsdorf i. G. in die Lehre. Diefem zündete er eines Tages das Haus über dem Kopfe an, um sich angeblich für eine geringe Rädigung zu rächen. Dafür wurde er 1907 zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Nach Verbüßung dieser Strafe kam er wegen Diebstahls, Bettelns und Landstreichens in die Korrektilionsanstalt zu Grünbain. Am 16. August d. J. wurde er dort entlassen, und schon eine Woche später, in der Nacht zum 23. August, steckte er aufs neue das Haus seines inzwischen verstorbenen früheren Lehrmeisters in Brand, um, wie er mit zynischer Offenheit zugab, wieder eingesperrt zu werden. Der entstandene Schaden belief sich damals auf rund 5000 M. Das Gericht gab dem Antrage des Staatsanwalts, ein solches gemeinfeindliches Subjekt möglichst lange unschädlich zu machen, statt und schickte den Burschen auf 5 Jahre ins Zuchthaus. Außerdem wurden ihm auf 10 Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Mahn, bedauerte angesichts dieses Falles, daß die Prügelftrafe abgeschafft sei.

## Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

In Sachen des Arbeitgeber-Vereinsverbandes der Holzindustriellen für Wilsdruff und Umgegend und seiner Stellungnahme zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen einerseits und den Ausführungen ihres Vorsitzenden Herrn Albert Müller in der Versammlung des Gemeinnützigen Vereins andererseits, steht sich der Vorstand obigen Verbandes in seiner Mehrzahl veranlaßt, das Protokoll seiner Mitgliederversammlung vom 14. Dezember über den Punkt: „Stadtverordnetenwahlen“ nachstehend im Wortlaut zu veröffentlichen, um der Allgemeinheit Gelegenheit zu geben, sich in dieser Sache selbst ein Urteil zu bilden: Punkt VI des Protokolls lautet: Zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl wird nach längerer Aussprache beschlossen: Kandidaten vorzuschlagen und diese auch den andern Korporationen zu empfehlen. Vorge schlagen werden: Herren Albert Müller, Adolf Schlichenmaier, Heinrich Birkner, Robert Geißler, Paul Strippensapfel und Arthur Gald. Zu den erforderlichen Vorarbeiten werden die Herren Arthur Gald, Emil Kuppert und Heinrich Birkner vorgeschlagen, die in Gemeinschaft mit dem Gewerbeverein arbeiten sollen; Die erforderlichen Mittel werden aus der Hauptkassse bestritten. Unterzeichnet: Adolf Schlichenmaier Schriftführer, Albert Müller und Arthur Gald. — Veröffentlicht durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herr Rudolf Ranft.

In letzter Nummer des „Glückauf“ und dessen Kopfbildern findet sich eine Notiz über eine Christfeierung des Frauenvereins und des „Festvereins“ zu Wilsdruff. Bedeutet schon der Schlußsatz des Berichtes eine redaktionelle Bläse, so ist auch der Inhalt vollkommen falsch, insofern die „Sächs. Festhülfe“ zu Wilsdruff aus wohlbekannten Gründen von einer öffentlichen Weihnachtsfeier absieht. Dem Berichterstatter des „Glückauf“ können wir aber verraten, daß die Festhülfe zu Wilsdruff 10 Familien der Stadt eine Weihnachtsfeier im Stillen bereitet hat. Also lieber Zeitungsarbeiter, bleibe am Orte.

## Kirchennachrichten

für Sonntag nach Weihnachten.

### Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Predigttext: Joh. 1, 1—5).  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die konfirmierte weibliche Jugend.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

### Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

### Kesselsdorf.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

### Sora.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Anmeldungen tags zuvor erbeten.  
Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

### Limbach.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

### Blankenstein.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. heiliges Abendmahl.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

### Tanneberg.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

### Neukirchen.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Hierzu drei Beilagen und die Unterhaltungsbeilage.